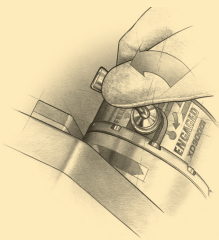


Anwendungstipps für Seilwinden

Beim Einsatz von WARN-Seilwinden und anderen Bergungswinden sind ein paar wenige, wichtige Tipps zu berücksichtigen, für einen optimalen Einsatz und höchstmögliche Sicherheit. Weiterführende Informationen finden Sie auf www.paul-forrer.ch

1.1 Auskuppeln und Seil befestigen:

Aktivieren Sie den Freilauf der Windentrommel. Damit schonen Sie die Batterie und die Bremse.



1.2 Danach ziehen Sie genug Seil heraus, um den Ankerpunkt zu erreichen, um es dort zu befestigen.



2.1 Beschweren und Bergen:

Legen Sie auf halbem Weg zwischen Ankerpunkt und Winde einen schweren Gegenstand auf das Seil (Baumstämme, schwere Jacken, Rucksäcke u.ä.). Damit nehmen Sie die Energie auf, wenn sich das Drahtseil lösen oder reißen sollte.



2.2 Jetzt den Freilaufhebel einkuppeln, dann sorgfältig das Seil spannen und anschliessend kann mit der Bergung begonnen werden. Es empfiehlt sich, bei elektrischen Winden den Motor des Fahrzeuges laufen zu lassen, damit die Batterie vom Alternator mit Strom versorgt wird.

3. Aufspulen:

Spulen Sie das Seil immer unter Zug auf und führen Sie es aktiv. Damit können Sie sicherstellen, dass nach dem Einziehen das Seil ohne Überschlänge sauber auf die Trommel aufgewickelt wird.



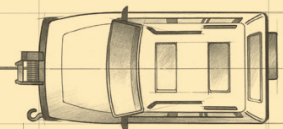
4. Erhöhen der Zugkraft:

In manchen Fällen muss die Zugkraft erhöht werden. Mit Umlenkrollen können Sie die mechanischen Vorteile nutzen und die Zugkraft multiplizieren.

Einfach geschertes Seil



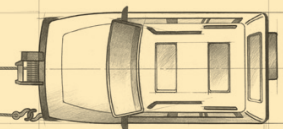
Einfache Kraft



Zweifach geschertes Seil



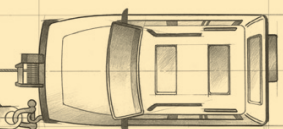
Doppelte Kraft



Dreifach geschertes Seil



Dreifache Kraft



Empfehlungen zur Batterie:

Suchen Sie sich eine bewährte, voll geladene Batterie mit mindestens 650 CCA-Ampère und sauberen elektrischen Kontakten aus. Sehr gut bewährt haben sich die Gel-Batterien von Optima. Damit sind Sie für einen optimalen Einsatz gerüstet.



Welche Winde für Ihr Fahrzeug?

Dazu empfehlen wir Ihnen folgende Faustregel: Berechnen Sie das Gewicht, das gezogen werden soll (Bruttogewicht des Fahrzeuges) und multiplizieren Sie es mit **1,5**. Das Ergebnis ergibt die Zugkapazität, welche die Winde erreichen sollte.

Beispiel: Fahrzeuggewicht 2400 kg x 1,5 = Winde mit 3600 kg Zugkraft.

Die maximale Zugkapazität wird mit der ersten Seillage auf der Trommel erreicht. Mit zunehmender Seillagenzahl sinkt auch die Zugkapazität. Hierbei handelt es sich schlicht um die Windenrealität.